



Technische
Universität
Braunschweig



Institut für
Philosophie

Veranstaltungen im Sommersemester 2024

Termine SoSe 2024

Beginn der Seminare und Vorlesungen: 08.04.2024

Ende der Vorlesungszeit: 13.07.2024

Exkursionswoche: 18.05.-26.05.2024

Kontakt

Geschäftsführung:

Prof. Dr. Nicole C. Karafyllis
n.karafyllis@tu-bs.de
Tel.: (0531) 391-8616 (Forschungs-Freisemester)

Prof. Dr. Hans-Christoph Schmidt am Busch
h.schmidtambusch@tu-bs.de
Tel.: (0531) 391-8626

Sekretariat:

sekretariat-philosophie@tu-bs.de

TU Braunschweig
Institut für Philosophie
Bienroder Weg 80
38106 Braunschweig

Dorothee Hauer (Raum 019)
Tel.: (0531) 391-8627
N.N. (0531) 391-8617 (Raum 023)
Fax: (0531) 391 8619

Dozentinnen und Dozenten

Name		E-Mail
Bender, Thurid (Lehrbeauftragte)	0531-391-8617	thurid.bender@tu-bs.de
Brömer, Dr. Rainer (Lehrbeauftragter)		r.broemer@tu-bs.de
Descharmes, Dr. Bernadette Inst. f. Geschichtswissenschaft, DFG- Netzwerk „Reinheit und Unreinheit“		b.descharmes@tu-braunschweig.de
Du, Yaoli (wiss. Mitarbeiterin, Vertretung Endres)	0531-391-8615	yaoli.du@tu-braunschweig.de
Endres, Dr. Tobias, wiss. Mitarbeiter (beurlaubt / Humboldt-Stipendium)	0531-391-8615	t.endres@tu-bs.de
Eppinger, Dr. Alexandra Inst. f. Geschichtswissenschaft, Alte Geschichte		alexandra.eppinger@tu- braunschweig.de
Hölzer, Jan (Lehrbeauftragter)		j.hoelzer@tu-bs.de
Karafyllis, Prof. Dr. Nicole (im Forschungs-Freisemester)	0531-391-8616	n.karafyllis@tu-bs.de
Rojek, Dr. Tim (Lehrbeauftragter)		t.rojek@tu-bs.de
Scheier, Prof. em. Dr. Dr. Claus-Artur	0531-391-8617	c.scheier@tu-braunschweig.de
Schmidt am Busch, Prof. Dr. Hans- Christoph	0531-391-8626	h.schmidtambusch@tu- braunschweig.de
Schneider, Dr. Domenico (wiss. Mitarbeiter)	0531-391-8623	domenico.schneider@tu- braunschweig.de

Übersicht und Anrechenbarkeiten im SoSe 2024

Anmeldung erfolgt über Stud.IP

Bitte beachten: Bei den Zuordnungen zu den einzelnen Modulen kann es nachträglich zu Änderungen kommen!

DozentIn	Titel der LV	Zeit	Raum	BA-Phil. 2015	BA-Phil. 2021	Prof.-Bereich alt	Prof.-Bereich neu	KTW 2021	BA-Informatik NF Phil	MA-Informatik NF Phil	SQ/INF nur SoSe	MA OGB	BA Sowi	MA Sowi	BA Psychologie	MA Psychologie	Neemo (nur SoSe)
Schneider 4411553	Neukantianismus (Interdisziplinäre Ringvorlesung des Instituts für Philosophie)	Montag 16.45- 19.00 08.04., 22.04., 06.05., 27.05., 10.06., 24.06.2024	BI 97.9	B2, B5	B2, B5			Basi s KGD	TW(1)						ja	ja	
Karafyllis/Sch midt am Busch 4411460	Ethik der Technik, Wirtschaft und Information (VL)	Montag, 13.15-14.45	digital	A1, A2, A4	A1, A2, A4			Aufb au KGD 1/2, Aufb au TND 1/2			ja			Phil. der Wiss. , Tech nik und soz. Welt			ja
Schmidt am Busch 4411533	Einführung in die Politische Philosophie und Sozialphilosophie (VL)	Dienstag 11.30 –13.00	BI 84.1	B3, B5	B3, B5	P2	P4	Basi s KGD	TW(2)				Pol. und Ethik	Phil. phil.			

DozentIn	Titel der LV	Zeit	Raum	BA-Phil. 2015	BA-Phil. 2021	Prof.-Bereich alt	Prof.-Bereich neu	KTW 2021	BA-Informatik NF Phil	MA-Informatik NF Phil	SQ/INF nur SoSe	MA OGB	BA Sowi	MA Sowi	BA Psychologie	MA Psychologie	Neemo (nur SoSe)
Schmidt am Busch 4411534	Arbeit, Anerkennung und Gerechtigkeit (VL)	Dienstag 15.00-16.30	BI 84.1	A2, A5/2	A2, A5/2	P2	P4	KTW V3		TW(4)		ja	Sozialphil., Wirtschaftsphil. und Rechtsphil.			ja	
Schmidt am Busch 4411485	Forschungskolloquium	27.09.24, 10-13.00 Nach Voranmeldung	digital	E-Modul	E-Modul			Basis KGD									
Neue Veranstaltungen:																	
Hölzer 441100011	Planungs- und Organisationsmethoden für GeisteswissenschaftlerInnen	25.-27.07.2024 9-17	Block BI 85.2	A3, A4	A3, A4			SQ									
Brömer 441100012	Positionen der Wissenschaftsphilosophie	VB: 05.04.2024, 18.15-19.45 19/20.04. 03./04.05 31.05./01.06.24 Fr 15-18.30 Sa 9.30-12.45	Block BI 85.8	A1, A7	A1, A7	P3		Aufbau KGD 1, Aufbau KGD 2		TW(3)							
Rojek 441100013	Ethik der Stoa	Mittwoch 16.45-18.15	digital	B3, B4,	B3, B4,			B2	TW(2)			ja	Pol. und Phil.				

DozentIn	Titel der LV	Zeit	Raum	BA-Phil. 2015	BA-Phil. 2021	Prof.-Bereich alt	Prof.-Bereich neu	KTW 2021	BA-Informatik NF Phil	MA-Informatik NF Phil	SQ/INF nur SoSe	MA OGB	BA Sowi	MA Sowi	BA Psychologie	MA Psychologie	Neemo (nur SoSe)
				B5	B5								Ethik				
Bender 4411000014	Kant: Kritik der reinen Vernunft.	Block 15.-17.08.24 9.00-17.00	BI 80.1	B2, B6	B2, B6			Bas s TND							ja		
Du 4411000022	René Descartes	Donnerstag 9.45-11.15	BI 97.1	B2	B2			B2	TW(1)						ja		
Schneider 4411000015	Hans Jonas – Das Prinzip Verantwortung. Versuch einer Ethik für die technologische Zivilisation	Montag 8.00-9.30 Uhr	BI 80.2	A 5/2, A6	A 5/2, A6	P2	P4	A2		TW(4)						ja	
Schneider 4411000016	Erweiterte Geist-Debatte und digitales Selbst/ Extended Mind Debate and digital Self	Montag 9.45-11.15 Uhr	BI 80.2	A1, A7	A1, A7		P2	V4	TW (3)							ja	
Schneider 4411420	Interkulturelle Anthropologie	Montag 11:30- 13:00 Uhr	BI 85.8					Bas s TND, Bas s KWD , B2									
Scheier 44110000019	Hegel: Die Idee des Erkennens	Mittwoch 20.15-21.45	RR 58.1 mit Tafel	A1	A1			A1									
Rojek 4411000017	Die politische Philosophie Machiavellis	Block 31.07.- 02.08.24,	BI 80.1	A2, A5/1	A2, A5/1	P2	P4	Aufb au KGD				ja	Pol. Phil, phil. Ethik	Phil. d. Wiss.		ja	

DozentIn	Titel der LV	Zeit	Raum	BA-Phil. 2015	BA-Phil. 2021	Prof.-Bereich alt	Prof.-Bereich neu	KTW 2021	BA-Informatik NF Phil	MA-Informatik NF Phil	SQ/INF nur SoSe	MA OGB	BA Sowi	MA Sowi	BA Psychologie	MA Psychologie	Neemo (nur SoSe)
		10.00-19.00						2						, Phil. d. Tech nik und soz. Welt			
Schmidt am Busch 4411000018	Die Frankfurter Schule	23.09.- 26.09.24 10.00-18.00	Block BI 85.1	B3, B5	B3, B5		P4	B2				ja	Soz. Phil, Wirtschafts phil. Und Rechtsphil.				
Andere Institute:																	
Descharmes (VL, ÜB) 4449000083	Baden, Essen, Küssen: Die Römer und der Lebensgenuss	Mittwoch 16.45-18.15	PK 11.2	B4, B5	B4, B5												
Eppinger (ÜB) 4449000084	Herakles – Ansichten eines antiken Superhelden	Block Termine werden bekannt gegeben	Bibliothek Inst. f. Geschichts wiss. (HULB)	A4, A5/1	A4, A5/1												

Erläuterungen

Wenn nicht anders im **Kommentarteil** angegeben, beginnen alle Seminare und Vorlesungen des Instituts für Philosophie ab dem 08.04.2024

Anmeldung:

Bitte melden Sie sich ab dem **05.03.2024 (17:00 Uhr)** in Stud.IP an.

Die Anmeldung ist verbindlich. Die genauen Erfordernisse jeder Lehrveranstaltung finden Sie auf der Übersichtsseite in Stud.IP unter Ankündigungen. Bitte nehmen Sie erst dann Kontakt mit den Dozenten/der Dozentin auf, wenn Sie diese vollständig gelesen haben. Geben Sie grundsätzlich bei jeder Kontaktaufnahme das Studienfach, Haupt-/Nebenfach und die Immatrikulationsnummer an. Ihr Anliegen kann sonst nicht bearbeitet werden.

Beachten Sie bitte, dass die u.g. Anmeldung Ihrer Leistungen im TUconnect-Portal technisch weder von den DozentInnen noch dem Sekretariat durchgeführt werden kann.

Bachelor: Anmeldetermine zu Prüfungen im SoSe 2024 für Studierende im TUconnect-Portal

BA-Studierende müssen sich im TUconnect-Portal an- und abmelden – bei Nichtabmeldung wird die Prüfungs- oder Studienleistung als „nicht bestanden“ bewertet!!

Alle Prüfungen außer Klausuren*:

- **Anmeldung vom 01.05.2024 – 01.08.2024.** Sie müssen prinzipiell vor dem Erwerb der SL oder PL angemeldet sein, z.B. auch, wenn Sie ein Referat schon am 5.5. halten.
- **Abmeldung bis 23.09.2024 (technisch im System möglich; Abmeldefristen vgl. APO 2018 §11 (1) sind trotzdem zu beachten).**

Klausuren*:

- Anmeldung vom 15.05.2024 – 15.06.2024 (Dabei gilt, dass die Anmeldung zur Klausur vor dem jeweiligen Klausur-Termin erfolgen muss!)
- Abmeldung (vgl. APO 2018 §11 (1)): bis zum Ablauf des vorletzten Werktags vor Prüfung (Samstage gelten nicht als Werktage)
- **WICHTIG:** Bei Klausuren kann die Abmeldung im TUconnect-Portal bis 2 Tage vor der Klausur 23:59 Uhr erfolgen.

Blockveranstaltungen:

- Prüfungen in Blockveranstaltungen müssen im Zeitraum 11.03.2024 – 01.08.2024 angemeldet werden.

Für alle Prüfungen gilt, dass diese vor Erbringung angemeldet sein müssen.

* Für Prüfungen an den FK 1, 2 und 5 gelten abweichende Fristen!

Professionalisierungsbereich

Das allein gültige Verzeichnis für Veranstaltungen im Professionalisierungsbereich finden Sie in dem PDF-Dokument unter: <http://www.tu-braunschweig.de/fk6/studierende/lehrveranstaltungen> (Professionalisierungsbereich). Nur die Veranstaltungen, welche dort aufgeführt sind, können auch als Professionalisierungsveranstaltungen angerechnet werden.

Weitere Studienhinweise finden Sie auf unserer Homepage unter

**<http://www.tu-bs.de/philosophie/studium>
<http://www.tu-bs.de/philosophie/studium/bachelor>**

Sprechstunden finden nur nach vorheriger Vereinbarung, nach Wunsch auch telefonisch, per Videokonferenzsystem oder per E-Mail statt. Bitte rechnen Sie mindestens 10 Tage Vorlauf ein, in der vorlesungsfreien Zeit oder in Forschungssemestern auch deutlich länger.

Bitte denken Sie an die in der Prüfungsordnung vorgeschriebenen zwei Sprechstundenberatungstermine in Ihrem Hauptfach! Diese werden von den hauptamtlich Lehrenden ans Prüfungsamt gemeldet.

**SAVE THE DATE für das Wintersemester: am Freitag, 15.11.24, feiert das Institut für Philosophie 100. Geburtstag! Unter anderem mit einem abendlichen Festvortrag von Prof. Dr. Volker Gerhardt (HU Berlin) zu Kants Friedensschrift. Wir bitten um zahlreiches Erscheinen.
Programm unter: <https://www.tu-braunschweig.de/philosophie/100-jahre>**

Kommentare

Vorlesungen

Veranstaltung:
4411533

Schmidt am Busch
Einführung in die Politische Philosophie und
Sozialphilosophie

Dienstag
11.30-13.00
BI 84.1

Kommentar:

Die Vorlesung möchte mit den Fragestellungen, Themen und Methoden der Politischen Philosophie und der Sozialphilosophie vertraut machen, die Hauptströmungen der zeitgenössischen Politischen Philosophie und Sozialphilosophie vorstellen und in das Denken einiger klassischer Vertreter dieser Disziplinen einführen. Zu den in der Vorlesung behandelten Fragen und Themen zählen die folgenden: Was ist soziales Handeln? Was sind Institutionen? Welche Erklärungen der sozialen Wirklichkeit sind erfolgversprechend? Individualistische oder holistische? Was ist Gerechtigkeit? Welche Vorzüge und Schwächen haben die wichtigsten zeitgenössischen Ansätze der philosophischen Gerechtigkeitstheorie (etwa der liberale Egalitarismus, der Libertarismus und der Kommunitarismus)? Welche Relevanz haben Fragen der Anerkennung für die Politische Philosophie und die Sozialphilosophie? Sind die Marx'sche und Foucault'sche Kritik an normativen Diskursen gut begründet? Welche Perspektiven hat das Projekt einer kritischen Gesellschaftstheorie im Zeitalter der Globalisierung?

Der Aufbau der Vorlesung wird in der ersten Sitzung vorgestellt werden.

Literatur:

- ☞ Kymlicka, W., Politische Philosophie heute. Eine Einführung, Frankfurt, New York 1997.
- ☞ Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Veranstaltung:
Online-VL
4411460

Karafyllis / Schmidt am Busch
Ethik der Technik, Wirtschaft, Information

Montag
13.15-14.45
Digital

Kommentar:

Moderne Gesellschaften zeichnen sich durch eine enge Verflechtung von wirtschaftlichem und technischem Handeln aus, die Systemcharakter haben. Ab Mitte des 20. Jahrhunderts werden sie zunehmend durch die Dimension Information bestimmt, z.B. in Form von Automatisierung und Digitalisierung. Damit gehen gesellschaftliche Veränderungen einher, die ethische Probleme aufwerfen: vom Recht auf Arbeit bis zur informationellen Selbstbestimmung, von Sicherheitsnormen beim Konstruieren, Bauen und Programmieren bis zu Risiken durch den sogenannten „menschlichen Fehler“ oder durch ökonomische „Sachzwänge“, von der Standardisierung bis hin zu Gefährdungen von Gesundheit und Umwelt, von der guten Arbeit bis zur fairen Verteilung von knappen Gütern und Ressourcen. Die Vorlesung geht den ethischen Problemfeldern an ausgewählten Fallbeispielen auf den Grund. Sie bewegen sich innerhalb einer klassischen Fragesituation der angewandten Ethik: Haben wir die Technik (Wirtschaft), die wir brauchen? Brauchen wir die Technik (Wirtschaft), die wir haben? Ist die Technik (Wirtschaft), die wir haben, ethisch gerechtfertigt? Warum? Lernziele sind, berufsrelevante Werte und Normen in ihrer gesellschaftlichen Komplexität und damit auch jenseits der eigenen Fächerkultur analysieren und verstehen zu lernen, und sie ferner auch konstruktiv im eigenen Berufsfeld anwenden zu können. Nach einer allge-

meinen Grundlegung zu ethischen Theorien (Tugendethik, Pflichtenethik, Utilitarismus, Diskursethik, Rawls'sche Gerechtigkeitstheorie) stehen die Werte und Normen der Technikschaftenden im Mittelpunkt, d.h. die der IngenieurInnen und InformatikerInnen. Dazu werden die Ethikcodizes und Leitlinien der Berufsverbände analysiert (u.a. des VDI und der Gesellschaft für Informatik e.V.) und im Hinblick auf ihre Handhabbarkeit an den gewählten Fallbeispielen überprüft. Erwartet werden aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung der Lehrinhalte und Bereitschaft zur Diskussion.

Bitte beachten Sie den genauen Ablaufplan auf Stud.IP mit weiteren Hinweisen unter „Ankündigungen“ und Literatur unter „Dateien“. Die Teilnahme an den synchronen Sitzungen ist verpflichtend. Bei organisatorischen Fragen wenden Sie sich bitte immer zunächst an die genannte studentische Hilfskraft!

Studierende der Informatik schließen die Vorlesung mit einer E-Klausur am 1.7.24 ab.

Literatur:

- ☰ Arnold, Denis G.; Beauchamp, Tom L.; Bowie, Norman E. (Hg.): Ethical Theory and Business. 9. Aufl. New Jersey 2014.
- ☰ Gesellschaft für Informatik e.V. (GI): Unsere ethischen Leitlinien. GI 2018. <https://gi.de/ueber-uns/organisation/unsere-ethischen-leitlinien>
- ☰ Grunwald, Armin (Hg.): Handbuch Technikethik. Stuttgart/Weimar 2013 (2. Aufl. mit Rafaela Hillerbrand, Springer Nature 2021)
- ☰ Heesen, Jessica (Hg.): Handbuch Medien- und Informationsethik: Stuttgart/Weimar 2016.
- ☰ Pieper, Annemarie: Einführung in die Ethik. 5. Aufl. 2007 (UTB)
- ☰ Ropohl, Günter: Wie die Technik zur Vernunft kommt. Frankfurt am Main 1997.
- ☰ VDI (Hg.): Technikbewertung – Begriffe und Grundlagen. Erläuterungen und Hinweise zur VDI-Richtlinie 3780. Düsseldorf 1997.

Veranstaltung:
4411553

Interdisziplinäre Ring-Vorlesung des Instituts für
Philosophie: Neukantianismus

**Montag
ca. 14-täglich
16.45-19.00
BI 97.9**

Kommentar:

Beginn: 8.4.24

Zum Programm: <https://www.tu-braunschweig.de/philosophie/ring>

Die Veranstaltung findet in Präsenz statt. Beachten Sie bitte die Mitteilungen auf Stud.IP und der Homepage bzgl. aktueller Änderungen aufgrund von Krankheit, Bahnstreik, etc.

Nach den letzten beiden Ringvorlesungen des Instituts steht auch diese im Lichte des 300.sten Geburtstags von Immanuel Kant (1724-1804) und seiner Lehren, die über die Jahre immer wieder aktualisiert und transformiert wurden. Seine Ideen zur transzendentalen Logik, zur Erkenntnistheorie und auch zur Ethik wurden bereits hundert Jahre nach Kants Wirken im niedergehenden deutschen Idealismus als Gegenbewegung zum Materialismus im so genannten Neukantianismus bis in die Moderne hinein weiterentwickelt. Eine Vielzahl von Interpretationen mit unterschiedlichen Schwerpunkten hat sich in verschiedenen Schulen herauskristallisiert, die neben erkenntnistheoretischen, ästhetischen und ethischen Untersuchungen, wie sie durch die drei großen Kritiken nahegelegt werden, auch religionsphilosophische, sozialphilosophische und kulturphilosophische Felder eröffnen (Eduard Zeller, Georg Simmel, Ernst

Cassirer, Heinrich Rickert, Richard Kroner). Philosophiehistorisch lässt sich neben einem engeren Verständnis des Neukantianismus, das eher die deutsche Weiterentwicklung kantischer Konzepte von 1860 bis 1944 verfolgt, ein weites Verständnis des Neukantianismus ausmachen, das die interkulturelle Perspektiven kantischer Philosophie und deutsche Interpretationen gleichzeitig berücksichtigte; exemplarisch in der spanischen bzw. lateinamerikanischen sowie in der japanischen Philosophie der 1920er bis 1940er Jahre. Darüber hinaus werden aktuell neben einer regen innerphilosophischen Forschung des Neukantianismus die kantischen Ideen gerade zur Ethik der KI verstärkt rezipiert. Dahinter verbirgt sich ein Wunsch, den viele Neukantianer hegten: Kants Philosophie mit dem Fortschritt der naturwissenschaftlich-technischen Erkenntnisse verknüpfen zu können.

Zentrale Themen dieses heterogenen Themenfeldes kantischer Philosophie und neukantianischen Denkens werden durch Vorträge von ausgewiesenen Experten und Expertinnen für ein breiteres akademisches Publikum entwickelt. Studierende erhalten als Lernziel die Möglichkeit, Positionen und Vertreter der neukantianischen Philosophie benennen und im Argumentationskontext identifizieren zu können. Ein Schwerpunkt wird auf Ernst Cassirer liegen. Weiterhin soll an konkreten Einzelfällen eine Rückbindung an originäre Positionen Kants geübt werden. Die Vorlesung stellt auch die Buch-Neuerscheinung „Kyoto in Davos“ (Brill 2024) vor, an der einige Referenten der Vorlesung als Herausgeber und Autoren beteiligt waren.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, Interesse an kantischer Philosophie und ihrer Weiterentwicklung sollte vorhanden sein. Erwartet wird für den Erwerb einer Studienleistung die regelmäßige, aktive Teilnahme (Diskussionsinputs), in der Regel ein Protokoll sowie die Bereitschaft zu themenbezogenen Lektüren in der Vor- und Nachbearbeitung. Der Erwerb einer Prüfungsleistung ist je nach Modulbelegung nach anfänglicher Rücksprache möglich.

Literatur:

- ☰ Endres, Tobias; Müller, Ralf und Schneider, Domenico: Kyoto in Davos: Intercultural Readings of the Cassirer-Heidegger Debate, Leiden: Brill 2023/24.
- ☰ Heinz, Marion und Krijnen, Christian (Hrsg.): Kant im Neukantianismus. Fortschritt oder Rückschritt?. Studien und Materialien zum Neukantianismus. Königshausen und Neumann, Würzburg 2007
- ☰ Köhnke, Klaus Christian: Entstehung und Aufstieg des Neukantianismus. Die deutsche Universitätsphilosophie zwischen Idealismus und Positivismus. Suhrkamp, Frankfurt am Main 1986.
- ☰ Ollig, Hans-Ludwig: Der Neukantianismus. Metzler, Stuttgart 1979.
- ☰ Orth, Ernst Wolfgang (Hrsg.): Neukantianismus: Perspektiven und Probleme. Königshausen & Neumann, Würzburg 1994.

Veranstaltung:
4411534

Schmidt am Busch
Arbeit, Anerkennung und Gerechtigkeit

Dienstag
15.00-16.30
BI 84.1

Kommentar:

Unsere Arbeits- und Berufswelt bildet den Gegenstand zahlreicher Debatten, die von Vertretern und Vertreterinnen unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen ausgetragen werden. In der Vorlesung wird die Arbeits- und Berufswelt unter Fragestellungen der Politischen Philosophie und der Sozialphilosophie thematisiert. Näher soll untersucht werden, welchen Anforderungen die gesellschaftliche Arbeit nach Maßgabe des zeitgenössischen philosophischen Gerechtigkeitsdiskurses genügen sollte und welche Relevanz sie hinsichtlich der Entwicklung und Aufrechterhaltung grundlegender sozialer Anerkennungsbeziehungen hat. Wenngleich systematische Fragen im Vordergrund stehen, eröffnet die Vorlesung auch (philosophie-)geschichtliche

Perspektiven.
Beginn 9.4.24

Literatur:

- ☰ Castell, R., Die Metamorphosen der sozialen Frage. Eine Chronik der Lohnarbeit, Konstanz: UVK, 2000. &
- ☰ Kocka, J.; Offe, C. (Hg.), Geschichte und Zukunft der Arbeit, Frankfurt am Main: Campus, 2000.
- ☰ Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Veranstaltung:
4449000083

Descharmes
Baden, Essen, Küssen – Die Römer und der
Lebensgenuss VL/Übung

Mi, 16.45-18.15
PK 11.2

Kommentar:

Das römische Alltagsleben bestand aus otium und negotium – das heißt schon bei den alten Römern galt: erst die Arbeit, dann das Vergnügen. Gewöhnlich begann die Erholung mit einem Besuch in einem der modernen Bäder. Die größeren Thermenkomplexe dienten nicht nur der Körperhygiene, sondern waren auch mit Sportanlagen, Bibliotheken, Imbissen und Geschäften ausgestattet. Vielleicht hatte man das Glück und konnte nach dem Bad der Einladung eines Freundes zum gemeinsamen Abendessen folgen, wo man sich an Delikatessen und Wein gütlich tat und durch Tanz, Musik oder Dichtung unterhalten wurde. Andere hingegen bevorzugten eventuell einen Besuch in der Eckkneipe oder im Bordell.

Die Vorlesung widmet sich den drei Säulen des römischen Lebensgenusses – dem Baden, dem Essen und der Sexualität – nicht ohne auch anhand einer Vielzahl an literarischen Quellen die Schattenseiten dieser Vergnügungen zu beleuchten.

Literatur:

- ☰ Fagan, Garrett G.: Bathing in Public in the Roman World, Michigan 1999.
- ☰ Meyer-Zwiffelhofer, Eckhard: Im Zeichen des Phallus. Die Ordnung des Geschlechtslebens im antiken Rom. Frankfurt a. M. / New York, 1995.
- ☰ Stein-Hölkeskamp, Elke: *Das römische Gastmahl*. München 2005.

Seminare

Veranstaltung:
4411000022

Du
René Descartes

Donnerstag
9.45-11.15
BI 97.1

Kommentar:

René Descartes (1596-1650) gilt neben Francis Bacon und G. W. Leibniz als Begründer der frühneuzeitlichen Philosophie. Bei der Entwicklung der analytischen Geometrie begann er nach belastbaren Prinzipien für die menschliche Erkenntnis und die Wissenschaft im Allgemeinen zu suchen. Den Weg zu den unanfechtbaren Grundlagen des Wissens dachte er durch einen gründlichen methodischen Zweifel in der Formel „Ich denke, also bin ich“ gefunden zu haben. Das Seminar bietet einen Überblick über die Philosophie von Descartes. Gelesen und diskutiert, z.T. mit Hilfe von kleinen Hausaufgaben und Impulsreferaten zur aktiven Teilnahme, werden ausgewählte Kapitel aus Originalwerken von Descartes (*Principia*, *Meditationes*, *Discours*). Im Zentrum stehen dabei die philosophischen Ansichten und Methoden Descartes' als auch die kontroversen Interpretationen. Die Studierenden werden befähigt, Kernbegriffe wie *res cogitans* und *res extensa* zu verstehen. Das Leib-Seele-Problem wird in seinen Facetten als erkenntnistheoretisches oder analytisches Konzept, wie in der Philosophie des Geistes, begreifbar. Letztlich wird ein Ausblick über die Rolle und Wirkungen von Descartes gewonnen.

Literatur:

Primärliteratur:

- ☰ Descartes, René: *Meditationen*; ders.: *Discours de la méthode*. Französisch-Deutsch; ders.: *Die Prinzipien der Philosophie*. Lat.-dt. Hamburg (jede Ausgabe im Verlag Felix Meiner; via E-Book UB).

Sekundärliteratur:

- ☰ Poser, Hans: *Descartes. Eine Einführung*. 2. Aufl. Stuttgart 2020.

Veranstaltung:
4411000019

Scheier
Hegel: Die Idee des Erkennens

Mittwoch
20.15-21.45
RR 58.1

Kommentar:

Hegels Wissenschaft der Logik gilt zurecht als schwieriges, zu unrecht als eigenbrötlerisch-abseitiges Werk. Vom Beobachterstandpunkt der funktionalen Logik der Moderne aus erscheint Hegels Axiom, alles Vernünftige sei ein Schluß, als leer. Andererseits hatte die Scholastik mit Aristoteles methodisch begründet, daß und warum die Logik im ganzen „die Wissenschaft von der Argumentation oder vom Schluß“ sei (Albertus Magnus). Als Wissenschaft der Logik (gen. obj.) begreift die klassische Logik sich selbst (gen. subj.) in der im 18. Jahrhundert produktiv gewordenen Überzeugung, die Philosophie sei „ihre Zeit in Gedanken erfaßt“, sie bestimme ihre geschichtliche Gegenwart – das jeweils Neue in der Geschichte – aus ihrer Herkunft. Die methodische Bedingung der Möglichkeit von Hegels System, Kants „Kopernikanische Wende“, war die Antwort auf die Frage „Wie sind synthetische Urteile a priori möglich?“ Ausgehend von der Transzendentalen Dialektik (der Lehre vom Schluß in der *Kritik der reinen Vernunft*) nimmt die *Wissenschaft der Logik* die Frage nach dem Erkennen noch einmal auf im Licht der „absoluten Idee“. Sie erweist sich als geschichtliche Voraussetzung der industriellen wie der medialen Moderne und so auch der philosophischen Orientierung in unserer eigenen Gegenwart.

Literatur:

Primärliteratur:

- ☰ Jede im Buchhandel erhältliche Ausgabe. Dem Seminar liegt zugrunde:

Hegel, Georg Wilhelm Friedrich: Gesammelte Werke, Bd. 12. Wissenschaft der Logik: Bd. 2, Die subjektive Logik oder Lehre vom Begriff (Nürnberg 1816), hrsg. von Friedrich Hogemann und Walter Jaeschke, Hamburg (Meiner) 1981.

Sekundärliteratur:

- 📖 Jaeschke, Walter: Hegel-Handbuch, Stuttgart/Weimar (Metzler) 2010. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Veranstaltung:
4411000018

Schmidt am Busch
Die Frankfurter Schule (Blockseminar)

23.-26.09.24,
10.00-18.00
BI 85.1

Kommentar:

Das gemeinsame Anliegen der Denkerinnen und Denker, die der Frankfurter Schule angehören, besteht in der Ausarbeitung einer gesellschaftskritischen Sozialphilosophie. Diese Schule wurde in den 1930er Jahren von Max Horkheimer programmatisch etabliert. Zu den bekanntesten Theoretikern der Frankfurter Schule zählen neben Horkheimer Theodor W. Adorno, Jürgen Habermas und Axel Honneth.

Im Seminar werden zwei Ziele verfolgt: Zum einen soll in die Geschichte der Frankfurter Schule eingeführt werden; zum anderen soll geprüft werden, ob das o.g. Anliegen der Schule unter heutigen gesellschaftlichen und philosophischen Bedingungen überhaupt noch erreicht werden kann. Zu diesem Zweck werden ausgewählte Texte der Vertreter der Frankfurter Schule gründlich gelesen und diskutiert.

Voraussetzung der Teilnahme an der Veranstaltung ist die Bereitschaft, sich mit schwierigen philosophischen Texten eingehend auseinanderzusetzen.

Literatur:

- 📖 Honneth, Axel, Institut für Sozialforschung (Hg.), Schlüsseltexte der Kritischen Theorie, Wiesbaden 2006.
- 📖 Wiggershaus, Rolf, Die Frankfurter Schule, Reinbek 2010
- 📖 Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben

Veranstaltung:
4411000016

Schneider
Erweiterte Geist-Debatte und digitales Selbst/
Extended Mind Debate and digital Self

Montag
9.45-11.15
BI 80.2

Kommentar:

Fragen nach der Konstitution von Geist und Selbst gehören zum Kerngebiet der Theoretischen Philosophie und bilden seit der zweiten Hälfte des 20. Jh. das Teilgebiet der „Philosophy of Mind“. Die Erweiterte-Geist-These (englisch: extended mind) geht auf einen zentralen Artikel von Andy Clark und David Chalmers „The Extended Mind“ zurück und besagt, dass alle kognitiven Prozesse und die dazugehörigen Zustände über die Körpergrenze hinausgehen. Mit dieser These stellen sich die beiden einem Internalismus entgegen, dem gemäß die gesamten mentalen und kognitiven Prozesse ausschließlich im Gehirn stattfinden. Clark und Chalmers möchten die landläufige Annahme in Frage stellen, dass alle kognitiven Prozesse lediglich in einem kranialen Bewusstsein verortet. Gemäß dem Paritätsprinzip finden kognitive Prozesse auch außerhalb unseres Leibes und insbesondere unseres Kopfes statt. Die Konzeption wurde durch andere Denker:innen, bspw. Fred Adams und Ken Aizawa kritisch diskutiert. Ein Gegenargument gegen die Erweiterte-Geist-These besteht in einer allzu schnellen Gleichsetzung von psychologisch und gar neuronalen Prozessen mit funktionalen Prozessen einer umgebenden Welt. Die Debatte wird vor allem im englischen Diskurs auf eine analytische Weise diskutiert, worin eine ganze Reihe von Argumenten aus den Kognitionswissenschaften entlehnt werden. Auffällig erscheint gerade, dass neuere Konzepte zu einem digitalen Selbst wenig bis gar nicht berücksichtigt werden, obwohl gerade ein zentrales Gedankenexperiment, Ottos Notebook, gerade ein medientheoretisches Argument für die Erweiterte-

Geist-These entwickelt: Der an Vergesslichkeit leidende Otto kann sich Wege, Adressen und Termine nur mittels eines Notizbuches merken; wo ist nun sein Geist? Andere Philosoph:innen haben im Hinblick auf die Erscheinungen einer digitalen Netzkultur längst einen medientheoretischen Ansatz gewählt, um das Konzept eines digitalen Selbst zu bestimmen. Durch den verstärkten Austausch von Bildern, Texten, Filmen und anderen informationsgeladenen Medien in Arbeit, Ausbildung und Beruf stehen wir nicht mehr nur in einer leiblich vermittelten sozialen Verflechtung, sondern unser Selbstverständnis wird gerade durch diese digitale Netzkultur mitbestimmt. Diese beiden Debatten stehen tatsächlich aus durchaus erklärbaren Gründen eher nebeneinander, was gerade durch die Diskussion im Seminar aufgebrochen werden soll. Neben einer grundlegenden Einführung in beide Debatten, möchte das Seminar eine Vermittlung zwischen beiden angehen.

Es muss die Bereitschaft bestehen englische und deutsche Texte zu beiden Debatten – erweiterter Geist und digitale Selbst – zu lesen. Darüber hinaus muss regelmäßig teilgenommen werden, um die diskutierten Ideen der verschiedenen philosophischen Ansätze auch vermitteln zu können. Qualifikationsziele bestehen in: Erweiterter-Geist-These, psychologische vs. funktionale Prinzipien des Bewusstseins, Kognition, digitales Selbst, digitale Netzkultur, medientheoretische Beschreibungen der digitalen Netzkultur.

Literatur:

Primärliteratur:

- 📖 Adams, Fred und Aizawa, Ken (2008): *The Bounds of Cognition*. Oxford: Blackwell.
- 📖 Chalmers, David und Clark, Andy (1998): *The extended mind*. *Analysis* 58(1): S. 7–19.
- 📖 Hurley, Susan und Noë, Alva (2003): *Neural plasticity and consciousness*. *Biology and Philosophy* 18: 131–168.
- 📖 Markham, Tim (2020): *Digital life*. John Wiley & Sons.
- 📖 Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben

Veranstaltung:
4411000015

Schneider
Hans Jonas: Das Prinzip Verantwortung

Montag
8.00-9.30
BI 80.2

Kommentar:

Es gehört zu Hans Jonas' (1903-1993) Verdienst in seinem ethischen Hauptwerk „Das Prinzip der Verantwortung“, nicht nur auf die Gefahren für den Menschen im Zuge der technologischen Veränderungen der Moderne aufmerksam zu machen, sondern hierzu eine eigenständige Ethik zu entwickeln, die den Anspruch erhebt, handlungsanweisende Verantwortung für ein dauerhaftes planetarisches Leben zu berücksichtigen. Das Buch entwickelt neben einer Bestandsaufnahme der zentralen Selbsterstörungspotentiale der Menschheit eine dezidierte Auseinandersetzung mit den Unzulänglichkeiten bisheriger Ethiken: Ein zentraler Mangel der klassisch tradierten Ethiken – bspw. deontologischer und utilitaristischer Ansätze – berücksichtigen nach Jonas nicht die Zukunft noch kommender Menschengenerationen als eine Begründung ihrer ethischen Prinzipien. Für Jonas reicht eine Verantwortung auf den unmittelbaren Nahbereich einzelner Menschen oder Gruppen nicht aus, um den Problemen globaler Gefahren der Menschen zu begegnen. Sein ethisches Konzept schließt daher ebenso zukünftige Generationen in die Betrachtung mit ein. Für diesen Ansatz entwickelt Jonas an Kant anschließend einen eigenen, viel zitierten ökologischen Imperativ. Ferner wird neben der Referenz auf Kant Aristoteles' immanente Zweckmäßigkeit der Natur stark gemacht, um eine wertebasierende Naturvorstellung zu entwickeln.

Das Seminar versteht sich als ein Lektüreseminar, sodass eine regelmäßige Vorbereitung des Seminartextes vorausgesetzt wird. Grundlagen in der kantischen Ethik oder anderen Ansätzen sind von Vorteil aber nicht zwingend not-

wendig. Darüber hinaus sollte die Bereitschaft da sein, die Diskussionen auf gegenwärtige Probleme der Umweltzerstörung und des Klimawandels aktiv zu beziehen. Folgende Schlüsselbegriffe werden als Qualifikationsziele aufgearbeitet: menschliche Handlung, technologischer Fortschritt und seine Vernichtungspotentiale, Technikfolgeabschätzung, Verantwortung für zukünftige Generationen, Zukunftsethik, Pflicht und Fürsorge.

Literatur:

Primärliteratur:

- ☰ Claas, Anna: Lässt sich das Prinzip Verantwortung doch noch verteidigen? Erneuter Versuch der Begründung des Prinzips Verantwortung von Hans Jonas auf der Basis der diskursiven und neo-pragmatistischen Ethik von Albrecht Wellmer. Tectum, Marburg 2011
- ☰ Jonas, Hans: Das Prinzip Verantwortung. Versuch einer Ethik für die technologische Zivilisation. Frankfurt am Main 1979. Neuauflg. 1984 (jede Auflage im Suhrkamp Verlag, zur Anschaffung empfohlen).
- ☰ Jonas, Hans: Technik, Medizin und Ethik. Zur Praxis des Prinzips Verantwortung. Inselverlag, Frankfurt 1985, (suhrkamp TB)

Sekundärliteratur:

- ☰ Werner, Micha: „Hans Jonas' *Prinzip Verantwortung*“, in: Düwell, M./Steigleder, K. (Hg.): Bioethik. Frankfurt am Main: Suhrkamp 2003, S. 41-56.
- ☰ Weitere Sekundärliteratur wird im Seminar bekanntgegeben.

Veranstaltung:
4411420

Schneider
Interkulturelle Anthropologie

Montag
11.30-13.00
BI 85.8

Kommentar:

Die philosophische Anthropologie wird vor allem im deutschsprachigen Raum als junge Disziplin der Moderne bei den Philosophen Max Scheler, Helmuth Plessner und Arnold Gehlen verortet. Sie hatte sich zur Aufgabe gemacht, eine umfangreiche programmatische Antwort auf die vierte kantische Frage „Was ist der Mensch?“ zu liefern und bedient sich hierbei den Ergebnissen aus vielen Einzelwissenschaften wie der Biologie, den Neurowissenschaften, den Sprachwissenschaften, der Ethnologie, den Kulturwissenschaften und der Soziologie. Diese lange Liste von unterscheidbaren Ansätzen sucht das Wesen des Menschen allseitig zu beleuchten und deskriptiv zu erfassen. Dabei fällt auf, dass historisch gesehen diese Ansätze meistens durch ein eurozentrisches Bild vorgeprägt sind. Zwar hat die Ethnologie sich selbst zur Aufgabe gemacht, die verschiedenen ethnischen Gruppen, indigenen Völker, die Industriegesellschaften, städtischen Räume usw. unvoreingenommen in ihren Erscheinungsweisen zu erfassen, doch bleibt der westlich-eurozentristische Ausgangspunkt im Wesentlichen bestehen. Die interkulturelle Philosophie versucht nun nicht nur die verschiedenen Kulturen nebeneinander stehen zu lassen und zu beschreiben, sondern die ursprüngliche eurozentrische Vorbestimmtheit durch eine kulturelle Überlappung neu zu bestimmen. Damit wird gleichzeitig ein methodischer Anspruch formuliert, der im Sinne einer Hermeneutik, d.h. einer neuen Interpretation von Texten, Bildern und Symbolen, die philosophischen Themen interkulturell entwickeln möchte. Für die Anthropologie heißt dies vor allem den Menschen mit Hilfe eines interkulturellen Ansatzes zu erkennen. Das Seminar möchte Studierenden neben klassischen Texten zur europäischen Anthropologie eine Einführung zu einer interkulturellen Anthropologie liefern. Ferner arbeitet das Seminar inhaltlich auf eine Konferenz hin, die am 27.06. bis zum 28.06.2024 an der TU Braunschweig stattfindet.

Programm unter: <https://www.tu-braunschweig.de/philosophie/konferenzen/kyoto-in-davos-2024>

Die Konferenz ist im *Autor:innen treffen Kritiker:innen-Format* und wird zu einem

kürzlich veröffentlichten Sammelband (*Kyoto in Davos. Intercultural Readings of the Cassirer-Heidegger Debate*) sein, welches das besagte Thema einer interkulturellen Anthropologie in Angriff nimmt. Dort soll die Möglichkeit geschaffen werden, dass Seminarteilnehmer:innen zu selbst ausgewählten Fragen um die interkulturelle Anthropologie an einem Posterwettbewerb teilnehmen. Die möglichen Themen für die Poster sollen durch die Seminarteilnahme besprochen und vorbereitet werden. Darüber hinaus sollte die Bereitschaft vorhanden sein, englische und deutsch Texte zur interkulturellen Anthropologie zu lesen und zu besprechen. Die Qualifikationsziele bestehen zusammenfassend in folgenden Schlüsselbegriffen: philosophische Anthropologie, interkulturelle Philosophie, philosophiegeschichtliche Überlegungen zu einem postkolonialen Denken, globales Philosophieren.

Literatur:

Primärliteratur:

- ☰ Braun, Ina und Yousefi, Hamid Reza: *Interkulturalität. Eine interdisziplinäre Einführung*; Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 2011
- ☰ Endres, Tobias; Müller, Ralf und Schneider, Domenico: *Kyoto in Davos. Intercultural Readings of the Cassirer-Heidegger Debate*, Brill, 2023.
- ☰ Kimmerle, Heinz: *Interkulturelle Philosophie zur Einführung*. Hamburg: Junius Verlag 2002
- ☰ Weidtmann, Niels: *Interkulturelle Philosophie*. In: Aufgaben–Dimensionen–Wege. Philosophisches Jahrbuch, Harald Seubert, (Hrsg.) 126(1), 192-194, 2019
- ☰ Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben

Veranstaltung:
4449000084

Eppinger
Herakles – Ansichten eines antiken Superhelden (Übung)
(Blockseminar)

TERMIN (folgt)
Bibliothek Inst. f.
Geschichtswiss.

Kommentar:

Herakles/Hercules war der größte Held der antiken Mythologie. Der Heros, der besonders berühmt ist für seine zwölf Taten, die ihn mit todbringenden Monstern konfrontierten, galt einerseits als Befreier der Menschen von Übeln und als Zivilisationsbringer, wurde jedoch andererseits auch dargestellt als trunksüchtig, unbeherrscht, gierig, als ein mit nicht allzu viel Intelligenz gesegneter Kraftprotz, der für jedes Problem nur Gewaltanwendung als Lösung anbot. In dieser Ambivalenz der Heraklesgestalt liegt der Reiz der Auseinandersetzung mit dem Helden. Im Rahmen der Übung werden seine unterschiedlichen Inkarnationen – komische Figur der attischen Komödie, Erlöser der Menschen vom Tod, Vorbild von Königen und Kaisern, Frauenheld, effeminiertes Weichling, Gott – anhand von archäologischen Zeugnissen, antiker Literatur und modernen Interpretationen vielseitig beleuchtet. Dabei werden wir die Entwicklung des Herakles von seinem ersten Auftreten in der griechischen Archaik bis zu seinem Übertritt in die christliche Welt des Frühmittelalters nachzeichnen.

Literatur:

Primärliteratur:

- ☰ Stafford, E.: *Herakles*, London/New York 2012.

Sekundärliteratur:

- ☰ Ogden, D. (Hg.): *The Oxford Handbook of Heracles*, New York 2021.

Veranstaltung:
4411000014

Bender
Kants „Kritik der reinen Vernunft“ (Blockseminar)

15.-17.08.24
9.00-17.00
BI 80.1

Kommentar:

Kants „Kritik der reinen Vernunft“ ist einer der Klassiker der Philosophie überhaupt! Zu Recht. Inwiefern, werden wir im Seminar herausarbeiten. Dafür werden wir längere Textpassagen vom Anfang des Werks (aus den beiden Vorreden, der Einleitung und eventuell aus der transzendentalen Ästhetik) lesen

und diskutieren. Das Seminar soll einen Einstieg in das Werk darstellen, sodass im Anschluss eine selbstständige Textlektüre zumindest erleichtert ist. Dabei werden u.a. folgende Fragen thematisch werden: Welche Motivation liegt dem Werk zugrunde? Worin genau besteht die sogenannte „kopernikanische Wende“? Was meint Kant mit den synthetischen Urteilen a priori und wieso sind sie so wichtig?

Das Seminar gestaltet sich als Lektüreseminar, d.h. wir lesen während des Seminars sehr viel Text sehr gründlich. Ziel ist insofern auch eine textnahe Diskussion. Dabei soll sich für schwierige Textpassagen so viel Zeit wie nötig genommen werden. Trotzdem müssen auch im Vorfeld alle Texte bereits einmal konzentriert von allen Studierenden durchgelesen werden. Insofern ist die Vorbereitung auf das Seminar nicht unaufwendig.

Das Seminar verfolgt hauptsächlich folgende Qualifikationsziele: Die Student*innen sollen in die Lage versetzt werden, anhand von zentralen Texten klassische wissenschaftsphilosophische Positionen zu benennen und zentrale Konzepte der Ontologie und Metaphysik (u.a. Sein, Seiendes, Existenz, Welt) zu formulieren. Weiterhin lernen sie u.a. mittels Close-Reading-Techniken fachwissenschaftliche Kompetenzen in den Bereichen des philosophischen Lesens und Schreibens. Erwartet wird die aktive Teilnahme in Form von Impulsreferaten sowie die Bereitschaft zur intensiven Diskussion. Es herrscht Anwesenheitspflicht!

Literatur: 📖 Kant, Immanuel: Kritik der reinen Vernunft. Hamburg: Meiner 1998.

Veranstaltung:
4411000013

Rojek
Ethik der Stoa

Mittwochs
16.45-18.15
Digital

Kommentar:

Das Ziel der Veranstaltung besteht in einer primär historischen, aber auch systematischen Aufbereitung der antiken Philosophenschule der Stoa. Während der Ausdruck ‚stoisch‘ noch heute im (eher bildungssprachlichen) Alltag verbreitet ist, sind die Gehalte der stoischen Philosophie inzwischen weitgehend unter allerhand Klischeevorstellungen verborgen und müssen durch historische Arbeit an den Quellen erst einmal wieder freigelegt werden, um sich in der Folge auch einen systematischen Eindruck der Tauglichkeit oder Untauglichkeit der dort entwickelten Vorschläge für das je eigene Philosophieren machen zu können.

Die Veranstaltung ist einführend gestaltet und wird sich auf die Ethik der Stoa konzentrieren, anderen von den Stoikern ebenfalls abgehandelte Themen – etwa die stoische Aussagenlogik – werden uns nur am Rande beschäftigen. Das Seminar wird an ausgewählten Beispielen einen ersten Einblick sowohl in die Eigenheiten antiken Philosophierens und der zugrundeliegenden Textgattungen bieten als auch eine erste Einführung in die stoische Ethik. Im Zuge dessen werden wir auch einige Eindrücke über die damalige konkurrierende Angebotslage (etwa den sog. ‚Epikureismus‘) erhalten. Abgehandelt werden dabei etwa Zenon v. Kition (der Gründer Stoa), Seneca, Epiktet und Marcus Aurelius sowie die generelle Quellenlage. Das Seminar dient somit zugleich als Einführung in die Beschäftigung mit Philosophien, die uns kulturell zunehmend fremd geworden sind.

Die Textauszüge (in deutscher Sprache) werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern digital zur Verfügung gestellt. Auch die Veranstaltung selbst wird digital stattfinden und die entsprechenden Podcasts und Folien dann jeweils mittwochs den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zur Verfügung gestellt.

- Literatur:*
- 📖 Schriefl, Anna: Stoische Philosophie: Eine Einführung. Stuttgart 2019.
 - 📖 Forschner, Maximilian: Die Philosophie der Stoa: Logik, Physik, Ethik. Darmstadt 2018.
 - 📖 Weitere Lektüreempfehlungen werden im Verlauf der Veranstaltung genannt.

<i>Veranstaltung:</i> 4411000017	Rojek Die politische Philosophie Machiavellis (Blockseminar)	31.07-02.08.24 10.00-19.00 BI 80.1
-------------------------------------	---	---

Kommentar: Im Rahmen dieses Blockseminars besteht die Gelegenheit, das politische Denken des so berühmten wie berüchtigten Politikers und Intellektuellen Niccolò Machiavelli kennenzulernen. Der Florentiner lebt und wirkte – soweit ihm dies politisch möglich war – in seiner Heimatstadt Florenz und lebte von 1469-1531. Sein Leben war von politischen und intellektuellen Erfolgen ebenso wie von heftigen Rückschlägen geprägt. Nach seinem Tode entfalteten seine schnell als anstößig oder skandalös wahrgenommenen Schriften, darunter vor allem »Der Fürst« (Il principe), in der Rezeption ein stets kontroverses Nachleben. Machiavelli galt und gilt vielen als Apologet des zynischen Machterhalts durch den oder die Herrschenden, was einerseits Faszination, andererseits Abscheu auslöst.

Wir wollen uns mit zentralen Passagen seiner wichtigsten Werke, des schon genannten »Fürsten« sowie der »Discorsi« befassen, um diesen für das politische Denken so einflussreichen Autor näher kennenzulernen. Die Textpassagen werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern rechtzeitig vor Beginn der Veranstaltung digital bereitgestellt und sind vor Beginn des Blockseminars gründlich zu lesen.

- Literatur:*
- 📖 Skinner, Quentin: Niccolò Machiavelli zur Einführung. Hamburg 2013.
 - 📖 Weitere Literatur wird in der Veranstaltung genannt.

<i>Veranstaltung:</i> 4411000011	Hölzer Planungs- und Organisationsmethoden für GeisteswissenschaftlerInnen (Blockseminar)	25.-27.07.2024 9.00-17.00 BI 85.2
-------------------------------------	---	--

Kommentar: Die rechtzeitige Anmeldung zu Lehrveranstaltungen, das Vor- und Nachbereiten der Sitzungen, die Prüfungsvorbereitung und das Verfassen von Hausarbeiten - all das erfordert neben den fachlichen Kompetenzen auch eine gute Selbstorganisation und Planung.

In diesem dreitägigen Blockseminar werden den Studierenden verschiedene Projektplanungs-, Zeitmanagement- und Arbeitsmethoden vorgestellt, die sie bei der Bewältigung ihres Studiums unterstützen sollen.

Die Inhalte sind an den individuellen Herausforderungen der Studierenden orientiert. Problemstellungen und mögliche Lösungsansätze werden in der Gruppe gemeinsam erarbeitet und diskutiert. SL und PL können nach vorheriger Anmeldung beim Dozenten erworben werden.

- Literatur:*
- Primärliteratur:
Fenner, Dagmar: Selbstoptimierung und Enhancement. Ein ethischer Grundriss, Heidelberg: UTB 2019.
- Sekundärliteratur:
Duhigg, Charles: Die Macht der Gewohnheit, München: Piper 2012.

Veranstaltung:
4411000012

Brömer
Positionen der Wissenschaftsphilosophie (Blockseminar)

Vorbesprechung
05.04.: 18.15-19.45
Termine:
19./20.04.,
03./04.05.,
31.05./01.06.
Fr.:15-18.30
Sa.:9.30-12.45
BI 85.2

Kommentar:

Im Seminar werden klassische Positionen der Wissenschaftsphilosophie des 20. Jahrhunderts vorgestellt, wobei zwei Hauptanliegen verfolgt werden: Studierende sollen erstens mit wichtigen wissenschaftsphilosophischen Strömungen und ihren Interdependenzen vertraut werden, z.B. dem logischen Empirismus (Rudolf Carnap, Moritz Schlick), dem logischen Positivismus (Carl Gustav Hempel), dem kritischen Rationalismus (Karl Popper), dem Realismus (Ernest Nagel) und dem sogenannten Relativismus bzw. besser: Pluralismus oder Post-Positivismus (vertreten durch Autoren wie Ludwik Fleck, Thomas S. Kuhn, Paul Feyerabend). Zweitens werden anhand der gewählten Autorinnen und Autoren zentrale wissenschaftsphilosophische Probleme vorgestellt: das Induktionsproblem, das Kausalitätsproblem, das Universalismusproblem (mit Hinweis auf den problematischen Status der Naturgesetze), das Verifikationismus-/Falsifikationismus-Problem, das Reduktionismusproblem, das Theorie-Praxis-Problem (Status des Experiments) sowie das Problem der soziohistorischen Kontingenz wissenschaftlicher Erklärungen. Dabei sind v.a. zwei Leitfragen ungebrochen aktuell: Was ist eine Tatsache? Und: Was kann warum als wissenschaftliche Erklärung gelten?

Literatur:

Übersicht:

☰ Poser, Hans: Wissenschaftstheorie: Eine philosophische Einführung, Stuttgart: Reclam, 2. Aufl. 2012. € 9,80 (Anschaffung dringend empfohlen)

Primärliteratur:

☰ Fleck, Ludwik: Entstehung und Entwicklung einer wissenschaftlichen Tatsache [1935]. Frankfurt am Main: Suhrkamp (zahlreiche Aufl.) (Auszüge)

☰ Hacking, Ian: Scientific Revolutions. Oxford Univ. Press 2004 (Orig. 1981). (Sign. IV-1936-140)

☰ Kuhn, Thomas S.: Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen. Berlin: Suhrkamp 2011. (Auszüge)

☰ Weitere Primärwerke in: Pfister, Jonas (Hg.), Texte zur Wissenschaftstheorie, Stuttgart: Reclam, 2. Aufl. 2016.

Sekundärliteratur:

☰ Bortolotti, Lisa: An Introduction to Philosophy of Science. Malden: Polity Press 2008.

☰ Carrier, Martin: Wissenschaftstheorie zur Einführung. Hamburg: Junius 2006. 3., erg. Aufl. 2011.

☰ Hacking, Ian: Einführung in die Philosophie der Naturwissenschaften, Reclam 1996.

☰ Losee, John: A historical introduction to the philosophy of science. Oxford University Press 2001. (B-5262)

☰ Moulines, C. Ulises: Die Entwicklung der modernen Wissenschaftstheorie. Eine historische Einführung, 1890-2000. Münster: LIT 2008.

☰ Papineau, David. Philosophy of Science. Oxford University Press 1996.

Kolloquium

Veranstaltung:
4411485

Schmidt am Busch
Forschungskolloquium

27.09.24
10.00-13.00
Digital

Kommentar:

Das Forschungskolloquium des Instituts für Philosophie wird sich diesmal mit einem Text zur Philosophie der Künstlichen Intelligenz / KI beschäftigen, der von einem Institutsmitglied vorgestellt und reflektierend eingeordnet wird. Das Forschungskolloquium eignet sich besonders für fortgeschrittene Bachelor- und Masterstudierende. Der Text ist vorab zu lesen.

Um rechtzeitige Anmeldung wird in Stud.IP und zusätzlich per Email unter h.schmidtambusch@tu-bs.de gebeten.

Wochenplan SoSe 2024 Philosophie (ab 8.4.24)

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8:00 – 9:30	Schneider Hans Jonas – Das Prinzip Verantwortung BI 80.2				
9:45 – 11:15	Schneider Erweiterte Geist-Debatte und digitales Selbst/ Extended Mind Debate and digital self BI 80.2			Du René Descartes BI 97.1	
11:30 – 13:00	Schneider Interkulturelle Anthropologie BI 85.8	Schmidt am Busch Einführung in die Politische Philosophie und Sozialphilosophie (VL) BI 84.1			
13:15 – 14:45	Karafyllis/Schmidt am Busch: Ethik der Technik, Wirtschaft, Information (VL digital)				
15:00 – 16:30		Schmidt am Busch Arbeit, Anerkennung und Gerechtigkeit (VL) BI 84.1			Brömer Position der Wissenschaftsphilosophie (Halbgeblockt Fr/Sa)
16:45 – 18:15	Ring-VL: Neukantianismus (bis ca. 19.00 Uhr) ca. 14-täglich, Beginn 8.4.24 BI 97.9		Rojek Ethik der Stoa (digital)	Descharmes Baden, Essen, Küssen PK 11.2	
18:30 – 20:00					Brömer: Vorbereitung 5.4
20:15 – 21:45			Scheier Hegel: Die Idee des Erkennens RR 58.1		

Blockveranstaltungen SoSe 2024

Bitte beachten Sie ggf. die individuell von den Dozenten versandten / in Stud.IP angekündigten Termine für die Vorbesprechungen!

April bis Juni (halbgeblockt)

Brömer

Positionen der Wissenschaftsphilosophie

Vorbesprechung: 05.04.2024, 18.15 – 19.45

19./20.04.24

03./04.05.24

31.05./01.06.24

Fr 15.00 – 18.30 Uhr

Sa 9.30 – 12.45 Uhr

BI 85.8

Juli und August

Hölzer

Planungs- und Organisationsmethoden für GeisteswissenschaftlerInnen

25. – 27.07.2024

9:00 – 17:00 Uhr

BI 85.2

Rojek

Die politische Philosophie Machiavellis

31.07. – 02.08.2024

10:00 – 19:00 Uhr

BI 80.1

Bender

Kant: Kritik der reinen Vernunft

15. – 17.08.2024

9:00 – 17:00 Uhr

BI 80.1

September

Schmidt am Busch

Die Frankfurter Schule

23. – 26.09.2024

10.00 – 18.00 Uhr

BI 85.1

Beachten Sie die internationale Konferenz „**Kyoto in Davos 2024**“ am 27./28. Juni 2024. Gefördert vom Braunschweigischen Hochschulbund. Programm unter <https://www.tu-braunschweig.de/philosophie/konferenzen/kyoto-in-davos-2024>



Neukantianismus

Eingedenk Kants 300. Geburtstag

08.04.24 Eine Einführung in den Neukantianismus – Wissenschaftstheorie, Logik und Mathematik

Dr. Domenico Schneider, TU Braunschweig, Institut für Philosophie

22.04.24 Rationalitätskonzepte hinter Ernst Cassirers *animal symbolicum*: von Königsberg nach Marburg

Dr. Tobias Endres, École normale supérieure PSL, Paris

06.05.24 Eduard Zeller: Kantianer; Universalgelehrter

Prof. em. Dr. Dorothea Frede, Universität Hamburg, Philosophisches Seminar

27.05.24 Kantische Impulse für eine Ethik des Zusammenwirkens von Menschen und KI-Systemen

Prof. Dr. Stefan Heuser, TU Braunschweig, Institut für Ev. Theologie und
Religionspädagogik

10.06.24 Kulturphilosophie als *Kritik der Kultur* und die schwierige Frage, ob Ernst Cassirer ein Neukantianer war

Prof. Dr. Birgit Recki, Universität Hamburg, Philosophisches Seminar

24.06.24 Neukantianismus und Philosophie in Japan

Dr. Ralf Müller, Stiftung Universität Hildesheim, Institut für Philosophie

Termin: Mo 16:45 – ca. 19:00 Uhr). BI 97.9. Die Anmeldung erfolgt für Studierende über Stud.IP,
für andere per E-Mail (domenico.schneider@tu-braunschweig.de).

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt, wir empfehlen frühzeitige Anmeldung. Eingeladen sind
Studierende, die Mitglieder aller Fakultäten sowie Interessierte aus der Region.